



**Auszug aus der Niederschrift
des Ausschusses für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit am Mittwoch, 15.05.2019
Ort: Sozialer Briefkasten, Grüner Hof 14**

Tagesordnungspunkt : 9

**Stadtleitbild "Eisenstadt Friesoythe" - weiteres Vorgehen
Vorlage: BV/131/2019**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers teilt hinsichtlich des vorliegenden Ergebnisses der Kurzevaluation zum Thema des Stadtleitbildes „Eisenstadt Friesoythe“ mit, dass die Stadtverwaltung sich komplett aus den Fragestellungen heraus genommen hat. Weiterhin verweist sie auf die der Beschlussvorlage beigefügte Zusammenfassung der Ergebnisse und führt einzelne Punkte des Vortrages aus. Zum Ende des Vortrages informiert sie, dass im Bereich des Stadtmarketings weniger Haushaltsmittel als in Vorjahren ausgegeben wurden. Ferner äußert sie, dass die Marke Eisenstadt schwierig mit Leben zu füllen ist.

Ratsherr Frank Böckmann teilt mit, dass die CDU/FDP-Fraktion die Marke Eisenstadt manifestieren möchte. Bereits im Jahr 2012 wurde ein mehrheitlicher Beschluss pro Eisenstadt gefasst, jedoch wurde dieser nicht vom Rat gefasst. Deswegen beantragt die CDU/FDP-Fraktion die Beschlussvorlage zu ändern. Hierzu verliert er eine neue Beschlussvorlage, über die abgestimmt werden soll.

Ratsfrau Renate Geuter äußert Bedenken zum neuen Beschlussvorschlag. Ferner seien zunächst die Evaluationsergebnisse zu besprechen. Mit der beabsichtigten Abstimmung über den Beschlussvorschlag sollte nicht der erste vor dem zweiten Schritt erfolgen. Zunächst sei die finanzielle Reihenfolge festzulegen und es sollte ein Leitbild entworfen werden. Sie hält es nicht für angemessen und richtig, zunächst das Leitbild festzuschreiben, wie es die CDU/FDP-Fraktion fordert, und dann die finanziellen und personellen Aufgaben zu regeln. Mit dem Beschlussvorschlag der CDU/FDP-Fraktion wird die Ergebnisfindung vorweggenommen. Mit dem neuen Beschlussvorschlag erfolgt die Kür vor der Pflichtaufgabe. Sie hält die Entscheidung, dass die Marke Eisenstadt festgeschrieben wird, für nicht richtig. Zum Schluss teilt sie im Namen der SPD mit, dass diese den neuen Beschlussvorschlag nicht tragen wird.

Bürgermeister Sven Stratmann verweist darauf, dass es die erste Evaluation zum Thema Eisenstadt ist, die im Winter 2018 in Auftrag gegeben wurde und hält fest, dass es keinen Beschluss zu dieser Marke gibt. Weiterhin verweist er darauf, dass die Zustimmung zur Marke Eisenstadt insbesondere bei jüngeren Personen nicht gegeben ist. Er erklärt, dass ein Marketingkonzept von der Breite getragen werden muss. Dieser Fehler darf nicht wiederholt werden. Insoweit sind die Bürger nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen. Weiter äußert Bürgermeister Sven Stratmann, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung zur Identifizierung der Marke Eisenstadt nicht vollständig vorhanden ist. Daher hält er es nicht für richtig, dass den Bürgern ein Beschluss vorgegeben wird, der einer vorgefertigten Meinung gleicht.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet darüber, dass sie ein längeres Gespräch mit Frau Emmerling von der beauftragten Firma Dr. Lademann & Partner geführt hat. In diesem Gespräch ist deutlich zum Ausdruck gekommen, dass vor allem die Bürger in den Außenortschaften abgeholt werden müssen. Dies wäre unter anderem möglich, indem zum Beispiel Aktionen in den Außenortschaften durchgeführt werden, um die Marke Eisenstadt zu fördern. Denkbar ist, dass zum Beispiel eine Aktion mit dem Gehlenberger Mühlenberg verbunden wird. Auch in Markhausen besteht Potenzial, da dort vor kurzem eine Immobilie gekauft wurde. Durch die angezeigten Beispiele besteht die Möglichkeit, die Bürger in den Ortschaften mitzunehmen und gleichzeitig nimmt hierdurch die wahrnehmbare Verkrustung der Bürger gegen die Marke Eisenstadt ab. Denn vielfach wird in der hiesigen Bevölkerung die Meinung vertreten, dass im Zusammenhang mit dem Thema Eisenstadt nur Geld verbrannt wird. Hierzu führt sie

exemplarisch das frühere Eisenfest an. Als sie nach Friesoythe gezogen ist, hat sie die Veranstaltung als nicht gelungen empfunden. Erst in den letzten Jahren ist es gelungen, das Eisenfest auf ein anderes und zugleich höheres Niveau zu steigern.

Ratsherr Karl-Heinz Krone teilt mit, dass die frühere Verwaltungsleitung den Beschluss über die Marke Eisenstadt nur im Verwaltungsausschuss vorgelegt hat. Er erneuert und bekräftigt zugleich den neuen Beschlussvorschlag vom Rats Herrn Frank Böckmann. Der neue Beschlussvorschlag sollte dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Ratsfrau Pia van der Lageweg informiert, dass sie vor allem die Kritik hinsichtlich der Marke Eisenstadt in den sozialen Medien wahrgenommen hat. Hierdurch kommt ihrer Auffassung nach eindeutig zum Ausdruck, dass sich viele Bürger nicht abgeholt fühlen. Sie empfiehlt vielmehr einen offenen Diskurs mit der Friesoyther Bevölkerung zu führen. Hierzu empfiehlt sie eine offene Zusammenarbeit mit vielen kreativen Köpfen im gesamten Stadtgebiet. Sie hält den neuen Beschlussvorschlag von der CDU/FDP-Fraktion für falsch. Hierdurch wird im Vorfeld bewusst eine freie Meinungsäußerung verboten.

Rats Herr Frank Böckmann teilt mit, dass er viele Vorschläge durchaus begrüßt. Jedoch sei zunächst die Marke Eisenstadt durch einen Beschluss festzulegen. Im Nachhinein besteht die Möglichkeit, neue Ergebnisse aufzunehmen und letztendlich auch umzusetzen.

Rats Herr Dennis Löschen gibt zu bedenken, dass in Friesoythe endlich alte Zöpfe abgeschnitten werden müssen, damit Neues beginnen kann. Den neuen Beschlussvorschlag kann er nicht in den Ortschaften vermitteln. Zugleich fordert er einen Neustart.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers kritisiert, dass man in der aktuellen Diskussion nicht weiter kommt, wenn die Fraktionen in ihrer Haltung verharren. Man muss jetzt mit der Vergangenheit abschließen und den Blick nach vorne richten.

Rats Herr Karl-Heinz Krone bekräftigt den Vorstoß der CDU/FDP-Fraktion, indem der neue Beschlussvorschlag inklusive Marketingkonzept in den Rat eingereicht wird.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt hierzu, dass es kein Marketingkonzept gibt. Man könne nichts einbringen, was nicht vorhanden ist.

Ratsfrau Pia van der Lageweg teilt in Richtung der CDU/FDP-Fraktion mit, dass diese zunächst einmal ein Marketingkonzept erstellen müssen. Erst dann kann dies mit Leben gefüllt werden.

Folgender Beschlussvorschlag wird mit 7 Ja-Stimmen zu 4 Nein-Stimmen dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschlussvorlage:

1. Die Stadt Friesoythe setzt den erfolgreich eingeschlagenen Weg mit dem Marketingkonzept „Eisenstadt“ fort. Die erforderlichen Marketing- und Werbemaßnahmen sind von der Stadtverwaltung im Rahmen des vom Stadtrat festgelegten Haushaltsansatzes durchzuführen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, auch zukünftig Maßnahmen zur erfolgreichen Fortschreibung des Konzeptes den Gremien zur Beratung vorzulegen.

2. Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, das Marketingkonzept unter Einbeziehung der Kurzevaluation zum Thema „Eisenstadt“ sowie aller Ortsvorsteher weiterzuentwickeln.